

FONDSVERMÖGENSVERWALTUNG

Das „tote Pferd“ siegt im Rennen um die aktuellen Nettomittelzuflüsse

Die unabhängige Fondsvermögensverwaltung legt ein beeindruckendes Comeback hin. Gesetzlich begünstigt und mit intelligenteren Konzepten, als je zuvor, erobert die Fondsvermögensverwaltung kontinuierlich und Stück für Stück Marktanteile des vermögensverwaltenden Fondssektors.

Wie alles im Leben, hat auch jedes gute Finanzprodukt häufig seine höchste Berechtigung in speziellen Zeiten. Oder, die Attraktivität einer Finanzlösung verläuft sogar in immer wiederkehrenden Zyklen. Wenn man sich daher, wie die Patriarch, darauf spezialisiert hat, ausschließlich vermögensverwaltende Produktlösungen – allerdings parallel nebeneinander in unterschiedlichen steuerlichen Hüllen (Fondsvermögensverwaltung, Dachfonds, Versicherungspolice) – zu konzipieren, dann weiß man sehr gut, dass sich der Markt daraus stets seine individuellen temporären Favoriten sucht. Oft sind dies dann auch nicht gerade die großen Umsatzbringer der Vergangenheit gewesen. Einen solchen „Produktzyklus“ zeigt die folgende Umsatzbetrachtung des Fondsvermögensverwaltungsgeschäfts seit 2005 sehr beeindruckend.

Obwohl das Grundprinzip der Fondsvermögensverwaltung immer gleich

blieb -- nämlich extreme Transparenz für den Anleger, MIFID-konforme Anlageform, breite Risikostreuung etc. – war die Lösung mal en vogue und mal nicht.

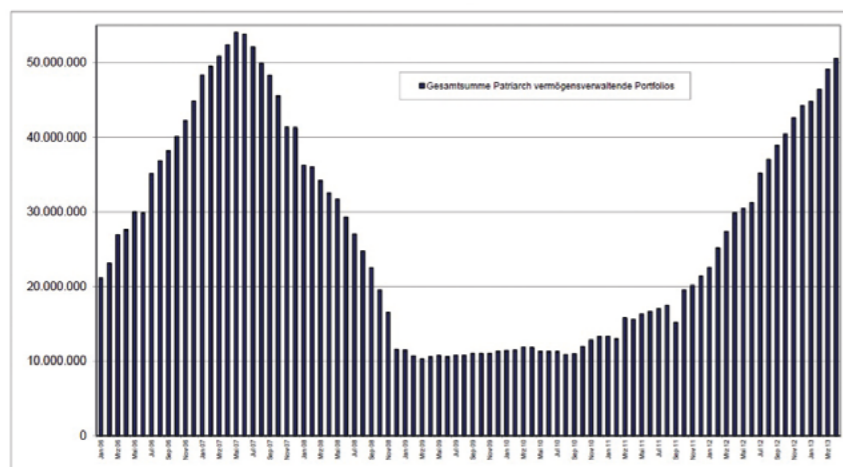
Bis Mitte 2007 noch Lieblingsprodukt vieler Anleger und Berater, begann auf einmal schlagartig die massive Flucht aus den Fondsvermögensverwaltungen aus steuerlichen Motiven. Diespätereingeführte Abgeltungsteuer bevorteilte massiv Dachfonds zulasten der Fondsvermögensverwaltungen und die Endanleger schichteten ihr Geld mit Recht zugunsten der Dachfonds um. Natürlich brauchte jeder gute Anbieter von vermögensverwaltenden Lösungen nun erfolgreiche Dachfonds, wie bei uns die Patriarch Select Fondsfamilie, um die damaligen Kundenwünsche in diese Richtung zu erfüllen. Viel interessanter ist es aber, zu betrachten, was die meisten Marktteilnehmer in den Jahren 2008 – 2010 mit ihrer vorher favorisierten Fondsvermögensverwaltungslösung gemacht haben.

Wie oft mussten wir uns bei der Patriarch auf die Fondsvermögensverwaltung bezogen den alten Spruch der Dakota-Indianer, „Wenn Du merkst, dass Du ein totes Pferd reitest – steig ab!“ von den Mitbewerbern anhören. Doch, wenn man weiß, wie Produktzyklen funktionieren, sind solche Phasen optimal, um die bereits bestehenden Lösungen in aller Ruhe weiter zu entwickeln und in der nächsten Boomphase optimal positioniert zu sein. Während viele Mitbewerber sich aus dem Fondsvermögensverwaltungsmarkt im beschriebenen Zeitraum verabschiedet haben, hat die Patriarch ihr Angebot mit zwei neuen innovativen Fondsvermögensverwaltungslösungen sogar verstärkt und war damit für die neue Boomphase seit 2011 optimal aufgestellt. Denn wie ein letzter Blick auf die Grafik zeigt, explodiert das Fondsvermögensverwaltungsgeschäft derzeit – und zwar im krassen Gegensatz zum vormals so beliebten Einzelfondspicking, was Schritt für Schritt mehr zum Erliegen kommt. Doch woran liegt diese dramatische Renaissance der Fondsvermögensverwaltung? Denn, die Vorteile für den Endkunden waren schon immer zahlreich und überzeugend. Der Effekt wird induziert durch die Regelungen des Gesetzgebers, derzeit stark über die Beraterseite getrieben. Denn, die Haftungs-, Dokumentations- und Protokollierungsvorteile zugunsten der Fondsvermögensverwaltung (als das vom Gesetzgeber favorisierte Fondskonzept) sind einfach enorm. Speziell, mit Blick auf alle Aspekte, die der mit dem Fondspickingansatz noch recht ähnlichen Erstberatung folgen.

Was bewegt die Kunden nun aber genau zu den Patriarch-FVV-Konzepten?

Zunächst einmal suchen Kunden Konstanz

Fondsvolumen Patriarch vermögensverwaltende Portfolios



Stand: 01.12.2005 – 30.04.2013

und Kompetenz in diesem Segment, was viele Marktteilnehmer nicht bieten können, da sie entweder zwischen 2008 – 2010 ihre FVV-Lösungen eingestellt haben oder niemals ein Angebot in diesem Bereich hatten. Die Patriarch ist seit 10 Jahren bei den Unabhängigen in diesem Produktbereich eine konstant, erfolgreiche Größe und mit Partnern, wie der Augsburger Aktiengbank AG als haftender Vermögensverwalter sowie der DJE Kapital AG oder der GS&P KAG S.A. in Luxemburg als optionale Sub-Anlageberater der unterschiedlichen Fondsvermögensverwaltungskonzepte qualitativ extrem gut aufgestellt. Ein tadelloser 10-jähriger Trackrekord in besagtem Segment und in die Zeit passende Produktinnovationen in genau diesem Segment runden die Betrachtung ab.

Welche Produktinnovationen stehen im Fokus der Anleger?

a) PatriarchSelect Fondsvermögensverwaltung Trend 200

Seit dem 18.7.2011 gibt es die innovative Timing-Fondsvermögensverwaltung in Deutschland über die Augsburger Aktiengbank AG. Und seit dem 1.4.2012 gibt es das deckungsgleiche österreichische Schwestermodell „Managed Portfolios Patriarch Trend 200“ über die direktanlage.at zu verzeichnen. In beiden Konzepten in beiden Ländern ist der Anleger immer nur temporär investiert, nämlich dann, wenn es aus dem technischen Indikator der 200-Tage-Linie der Produktbenchmark heraus als Signal Sinn macht. Wie gut dies funktioniert, zeigt die folgende Grafik, des Produktverlaufes im Vergleich zum Euro Stoxx 50 bzw. dem ATX. Bis Ende 2011 war der Anleger in der Trend 200 nicht im Markt und ab Beginn 2012 war er stetig investiert. Ein perfektes Timing, dank des Patriarch-Systems, was dem Anleger bis 31.3.2013 je nach gewählter Strategie bei Investition (55 Prozent, 75 Prozent oder 100 Prozent Aktienquote) mit einem Wertzuwachs seit Auflage von ca. 14 Prozent belohnt wurde!

b) Patriarch Vermögensstrategie-Spezialitäten

Einen anderen, aber ebenso spannenden, Ansatz verfolgt die Patriarch Vermögensstrategie-Spezialitäten. Gesucht wird über den zuständigen Sub-Anlageberater GS&P KAG S.A. Lux. der jeweils aktuell beste Mix an vermögensverwaltenden Fondskonzepten. Wichtig ist hierbei die breite Streuung von Anlagephilosophien, Assetklassen, eingesetzten Anlageinstrumenten und die dabei geringe Korrelation miteinander, um final ein solides Ergebnis mit einer möglichst niedrigen Volatilität zu erreichen. Selbstverständlich unter ständiger Beobachtung und Anpassung durch den zuständigen Sub-Anlageberater.

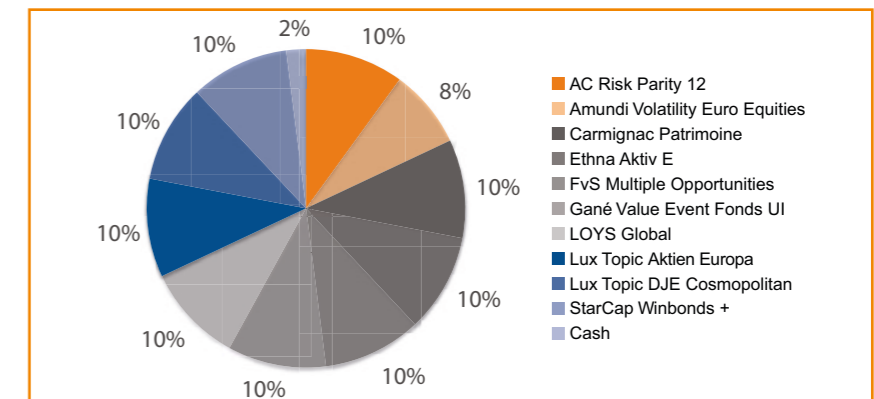
Für die Freunde einer Mischung guter vermögensverwaltender Fondsansätze, die dies aber aktuell lieber in der steuerlichen Hülle einer Fondsvermögensverwaltung suchen, ist das sicherlich ein perfekter Ansatz. Noch deutlicher macht

dies ein Blick auf die aktuelle Allokation.

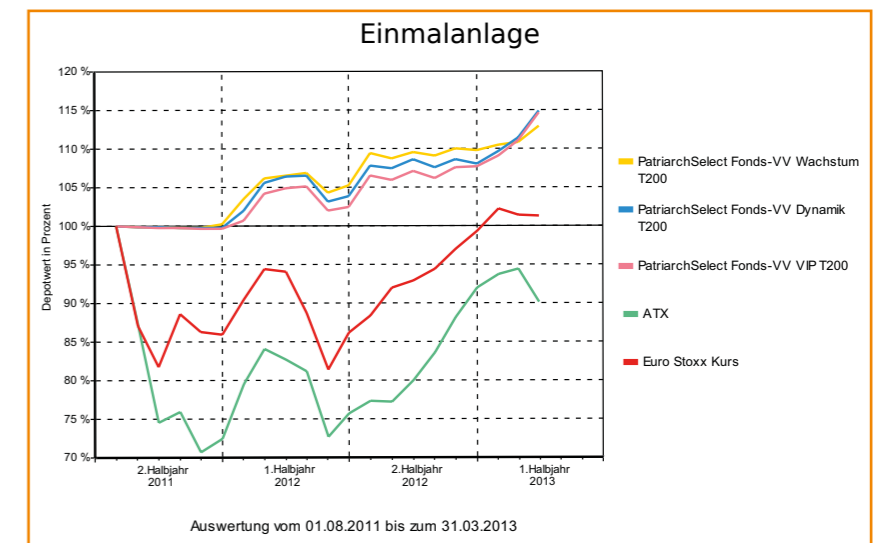
Fazit: Das „tote Pferd“ macht das Rennen um das Anlegervertrauen!

Auch, wenn viele Produktanbieter das Comeback der Fondsvermögensverwaltungen komplett verschlafen haben, ist diese Entwicklung nach wie vor in vollem Gange und noch längst nicht an ihrem Ende angelangt. Und so erleben wir als vorausschauender Produktentwickler nicht zum ersten – und sicherlich auch nicht zum letzten Mal - die „sinnvolle Wiedergeburt eines toten Pferdes“. Wohl dem Berater, welcher sich als Favorit von vermögensverwaltenden Fondskonzepten hier rechtzeitig im Sinne seiner Kunden positioniert hat.

Gastbeitrag von Dirk Fischer, Geschäftsführer Patriarch Multi-Manager GmbH.



Grafik Allokation



Auswertung vom 01.08.2011 bis zum 31.03.2013